Ressort: Vermischtes

Pro Asyl befürchtet Fluchtwelle aus der Türkei

Berlin, 21.07.2016, 20:37 Uhr

GDN - Die Menschenrechtsorganisation Pro Asyl befürchtet, dass die Zahl der Asylsuchenden aus der Türkei bald deutlich ansteigt. Vor allem zahlreiche Intellektuelle und Wissenschaftler suchten sich bei andauernden Repressalien eine Zukunft im Ausland - auch in Deutschland.

"Die Entlassungen und Verfolgungen bedeuten für viele praktisch eine Existenzvernichtung", sagte Bernd Mesovic von Pro Asyl der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ, Freitagausgabe). Auch die Humboldt-Stiftung sieht sich in Zukunft stärker gefordert: Sie ermöglicht bedrohten ausländischen Wissenschaftlern zum Schutz ein Stipendium an einer deutschen Universität - und rechnet damit, dass sie in Zukunft mehr geflohene türkische Forscher unterstützen wird. NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (SPD) schloss sich der scharfen Kritik der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) an. Sie sagte: "Die Türkei verlässt hier ganz eindeutig den Weg der Demokratie." Prof. Halil Uslucan, Leiter des Zentrums für Türkeistudien, sagte der WAZ: "Dieser Rundumschlag wird viele unserer Verbindungen hart treffen." Die Türkei riskiere mit den Massenentlassungen im Bildungsbereich "den Bildungsrückstand einer ganzen Generation".

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-75594/pro-asyl-befuerchtet-fluchtwelle-aus-der-tuerkei.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com